

Bad Ragaz, Pfäfers

100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges

Am 11. November jährt sich zum 100. Mal das Ende des 1. Weltkrieges. Auch wenn dieses Datum für die meisten von uns in weite Ferne gerückt ist, wirkt diese «Urkatastrophe» des 20. Jahrhunderts bis heute fort. Mit ihr trat erstmalig eine industrielle Kriegsführung auf den Plan, die ungeheure Massen an Menschen und Material verschlang. Es waren zudem die zivilisierten Staaten Europas samt ihren miteinander verwandten Herrschern, die gegeneinander antraten und den Kontinent in eine Hölle verwandelten.



Monumentale Ehrenmäler sollen das Gedächtnis an die Gefallen wachhalten (Foto: Christoph Sauer).

Am Ende waren nicht nur Millionen Tote zu beklagen – die englische Seeblockade verlängerte das Leiden der Zivilbevölkerung gar bis ins Jahr 1919 –, auch die bestehende Staatenordnung des Kontinents kam zum Einsturz. Die alte, «heile» Welt sank unrettbar dahin. Ein bis dahin ungebrochener Glaube an Fortschritt und menschliche Vernunft wurde in seinen Grundfesten erschüttert.

Freilich trugen die Pariser Vorortverträge mit ihren einseitigen Schuldzuschreibungen und aufoktroierten Bedingungen nicht zu einer dauerhaften Friedenslösung bei. Dafür legten



Namen an Namen reihen sich auf den zunehmend verwitternden Gedenktafeln (Foto: Christoph Sauer).

sie den Grundstein für neue Animosität und anhaltende Verbitterung. Sie förderten bei den Unterlegenen den Willen, das drückende Joch der Zumutungen abzuschütteln und politisch offene Fragen notfalls militärisch zu lösen.

Zurück bleibt nicht nur die Trauer um das jäh abgebrochene Leben einer ganzen Generation, die dabei war hoffnungsvoll aufzublühen. Auch die Vorstellung vom Grauen moderner Kriege ist seither geblieben. Geblieben ist das Wissen um die selbstzerstörerischen Kräfte, die allen solchen Waffengängen innewohnt. Ihre verheerenden Auswirkungen stehen uns unverrückbar vor Augen.



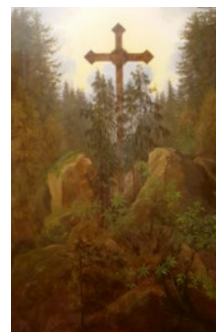
Michael als Wehr und Schutz der Bevölkerung in schwerer Zeit (Foto: Christoph Sauer).

Die stummen Zeugen des 1. Weltkrieges erzählen von zahllosen Opfern und von namenlosem Leid. Not und Tod waren in dieser Zeit allgegenwärtig. Sie weisen uns aber auch darauf hin, dass der Friede zu allen Zeiten zerbrechlich und gefährdet ist. Sie sind uns Mahnung, dass wir uns um ihn bemühen. Als das höchste Gut, das wir besitzen, ist es unsere Aufgabe, ihn zu erhalten!

Christoph Sauer

Der Totensonntag: die Nichtigkeit des Irdischen und die Zuversicht auf ewige Vollendung

Was bei unseren katholischen Mitchristen Allerheiligen beziehungsweise Allerseelen ist, das ist bei uns der Totensonntag. Ein Tag der Stille und der Besinnung. Neben der Vergänglichkeit der Welt kommt das eigene endliche Leben in den Blick. Wir erinnern uns liebevoll unserer Verstorbenen. Wir wissen sie bei ihrem Schöpfer und Vollender geborgen. Wir schauen aus nach der neuen



C.D. Friedrich: Kreuz im Gebirge/Herzogliches Museum Gotha (Foto: Chr. Sauer)

Schöpfung, wo alles Vergängliche und Vorläufige abgetan sein wird. Leid und Tränen wird es nicht mehr geben. Dafür bricht die Freude auf die Ewigkeit hervor. Die Lieder unseres Gesangbuches besingen überschwänglich, «was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat»: eine Herrlichkeit, die alles Vorstellen übersteigt.

Veranstaltungen

ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND
8. und 22. November, 10.30 Uhr

BIBELGESPRÄCHSKREIS
8. und 22. November, 15.30 Uhr

KIRCHENCHOR
dienstags, 20 Uhr
Probentag am 10. November, 9-17 Uhr

FRIITIG-LOBED
2. November, 19 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT
8. und 22. November, 18.30 Uhr

Freud und Leid

TAUFEN

In die christliche Kirche aufgenommen wurden: Sebastian Ammann, Sohn von Ramona und Alexander Ammann, Feldkirch. Conradin Haller, Sohn von Katherine und Silvio Haller, Maienfeld. Elea Welter, Tochter von Kerstin und Damian Welter, Friedhofstrasse 1, Pfäfers.

Du stellst meine Füsse auf weiten Raum.

Psalm 31, 9

Gottesdienste

Sonntag, 4. November-Reformationssonntag	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer Kirchenchor
Donnerstag, 8. November	
17.00 Uhr Klinik Valens	Gottesdienst Pfr. Christian Hörler
Sonntag, 11. November	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 18. November	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Familiengottesdienst Pfr. Hans Philipp Geyl
Sonntag, 25. November - Totensonntag	
17.00 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst mit dem Gedächtnis der Verstorbenen Pfr. Christoph Sauer
Alle Termine finden Sie zusätzlich in der Freitagausgabe des «Sarganserländers», im «INFO Bad Ragaz» sowie auf www.ref-badragaz.ch	